

Der Kulturkoordinator Burgenger stellt den Jahresbericht vor.

Er weist darauf hin, dass es in 2016 mehr als 1.200 Raumnutzungen von Vereinen und Verbänden gab, in 2017 werden diese, geschätzt zum jetzigen Zeitpunkt, bei mehr als 1.300 liegen. Hierfür sind unter anderem auch die Sprachkurse für Asylanten mit verantwortlich.

Eine weitere Ausnutzung für mehrtätige Seminare stellt sich schwierig dar, da kein Hotel in der Nähe angeboten werden kann.

Ein cloudfähiges Raumverwaltungsprogramm wird benötigt. Damit wird sich ab Sommer 2017 befasst.

Auslastungsmäßig hat das Bürgerhaus Schortens seine Grenzen erreicht.

RM Labeschautzki bedankt sich bei den Bürgerhaus-Mitarbeitern für die Jubiläums-Veranstaltung und die geleistete Arbeit in 2016.

RM Kasig bittet um Auskunft, warum Gruppen wegen Auslastung abgewiesen wurden.

Herr Burgenger teilt hier mit, dass es sich schwierig gestaltet, wenn z. B. eine Tanzgruppe für 2 Stunden den großen Saal benötigt, dieser dann ausgeräumt und für die nächste Veranstaltung wieder bestuhlt werden muss.

RM Labeschautzki fragt nach, ob dann nicht auf andere Veranstaltungsräume ausgewichen werden könnte, z. B. auf die Bürgerbegegnungsstätte in Roffhausen.

Hier wies Herr Burgenger auf die bestehenden Richtlinien hin, die das nicht zulassen.

RM Sudholz bittet zu prüfen, ob bestimmte Angebote nicht in den Außenbereich abgegeben werden könnten und fragt nach, ob die Raumnot im Sanierungsplan berücksichtigt ist.

Herr Burgenger weist an dieser Stelle auf die neue Versammlungsstättenverordnung hin, die es zu berücksichtigen gibt.

BM Böhling informiert an dieser Stelle darüber, dass die Planung für das Bürgerhaus im Detail noch vorzulegen ist und für das 2. Halbjahr 2017 geplant ist.

RM Schwitters gibt zu bedenken, dass bei Veranstaltungen im Außenbereich die Räumlichkeiten der Stadt gehören müssen, die gleichen Bedingungen wie im Bürgerhaus vorhanden sein sollten und das entsprechende Personal benötigt wird.

BM Böhling weist darauf hin, dass die Bürgerbegegnungsstätte regelmäßig durch Vereine vor Ort genutzt wird und eine zusätzliche Nutzung schwierig wird.

Herr Burgenger teilt mit, dass gemäß Versammlungsstättenverordnung immer eine verantwortliche Person der Stadt anwesend sein muss.

Auch waren mal entsprechende Personalstellen an der Bürgerbegegnungsstätte vorhanden, die aber auf die Zeit zu teuer geworden sind, teilt BM Böhling mit. Hier ist unter anderem angedacht, die ehemalige Hausmeisterwohnung, die jetzt als Asylantenunterkunft genutzt wird, zukünftig wieder als Jugendtreff herzurichten.

Die Ausschussmitglieder nehmen den Bericht zur Kenntnis.